

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 48

Artikel: Die Raben und die Lerche
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820296>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Raben und die Lerche.

Im Kreise frommer Raben war
 Ein Lerchlein, gut und bieder,
 Und konnte nicht, so wie die Schaar,
 Gott krächzen seine Lieder.
 Des zürnete die schwarze Schaar:
 „Hör' auf mit deinem Singen!
 „Hör' auf, und krächze; sonst, fürwahr,
 „Soll's dir viel Unheil bringen.“ —
 Ach könnt' ich krächzen nur wie ihr!
 Allein ich kann nur singen. —
 „Was, du Gottlose? Nicht wie wir?
 „Ha! wollen dich schon zwingen.“
 Im Hui ergreift sie jene Wuth,
 Die muß nach Blute lechzen.
 Die Lerche starb in ihrem Blut,
 Und konnte doch nicht krächzen!

Auflösung der letzten Charade. Der Vollmond.

Neues Räthsel.

Swar bin ich nichts als lauter Bauch,
 Doch lauf' ich wie ein Heide
 Und meine Völlerey ist auch
 Der Menschen größte Freude.
 Man stößt mich in ein finstern Loch,
 Gebunden fest mit Eisen.
 Und habe keine Füße doch,
 Und kann doch nicht verreisen.
 Ist dieses nicht recht wunderlich?
 Und doch so ist die Sitte,
 Einst war ich morsch — da machte mich
 Ein Mann zur Weisheitshütte.